

daz gesche, gleichwol solde man dy vilgen unde di messe lessen und die iargecziet  
 begen mid geluthe geluchte unde gedechnisse, also daz denne allir gewollichst gesy  
 mochte. Ouch sullen dy altirluthe an demselben tage von dem andirhalben schokke  
 czins geben fünf grosschin den kapplan, di do phlegen messe czu haldene czu unsir  
 5 vrouwen adir czu sint Nicklaus czu Grime unde an dez pharrers koste sint, di fünf  
 grosschin sullen sy glich myd eynandir theylen, di dy in der vigiligen gewest sin. Ouch  
 sulen di altirluthe von dem ofgeschriben czinße alle iar eweklichen geben dem pharrer  
 czwelf grosschin, den sulen sy sechße geben uf sinte Walporien tag unde sechße uf sinte  
 Michaels tag. Ouch sulen sy geben alle iar eweklich dem schulmeister acht grosschin  
 10 unde dem undirmeyster vire unde dem kerchener achte unde den schulern, dy myd  
 dem heyligen sacrament gen unde singen, sechzen grosschin, also daz sy in czu der  
 wigfasten sullen geben dem schulmeystere czwene grosschin, dem undirmeyster eyn,  
 dem kerchener czwene, den schulern vire eweklich also czu haldene, unde dy obirgen  
 sebendryssig grosschin, dy do noch bliben von dem andirhalben schokke, sullen di  
 15 altirluthe behalden czu dem goczhus unde dovon halden dy kerezen unde geluchte,  
 also hy obene geschriben is. Daz alle desße ding, alz sy hy obene geschriben sint, stete  
 unde ganz gehalten werden, czu sunderlichem bekentnisse han dy obene geschribin  
 pharrer burgermeister unde raczluthe ire ingesegele myd dez obin geschribin goczhus in-  
 gesegele an dessen bryff lassen hengen, der geschriben is noch Crysti geburd dryezen  
 20 hundirt unde in dem nūyn unde achezigisten iare an dem tage der hieligen sente Elisabeth.

54.

*Markgraf Wilhelm ertheilt der Stadt Grimma das Recht von in oder durch dieselbe geführten Gütern einen Zoll zu erheben und trifft Bestimmungen rücksichtlich der Abhaltung der Jahr- und Wochenmärkte daselbst.*

Dresden, 1390 Mai 20.

25 *Hüschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Grimma. Das kleine S. an Pergamentstreifen.*

*Gebr.: Weinart Handbibliothek 2,279 f. (fehlerhaft).*

*Ann.: Vergl. Lorenz Grimma 457. 459.*

Wir Wilhelm von gotis gnadin marggrafe zcu Mißen — bekennen —, daz wir  
 — den burgern gemeynlich derselbin unser stat Grymme die gunst unde gnade getan  
 30 habin unde tun yn ouch dye gnediglich mit deßem briefe, daz sye eynen nuwen zcol  
 habin unde nemen sullin in solchir mazze, alz hirnoch geschrebin stehet, den wir yn  
 unde derselbin unser stat Grymme zcu nuczeze gegeben habin, also waz man czentener-  
 gutis dorch die stat furet adir dahyn brengit, gewant wachs leder adir wolle, da sullen  
 sy ye von dem wayne zcu czolle nemen czwene groschin; waz man ouch wyns dahyn  
 35 adir dadurch furet, sullen sy ie von dem vierteil vier hellere nemen czu czolle, waz ouch  
 lediger pherd von koufluten dorch unser stat Grymme gefurd werden, sullen sy ye von  
 dem pherde czwene hellere zcu czolle nemen; waz man ouch heringes adir visches dorch  
 die stat furet, der nicht obir dý brucke gehet, sullen sye ye von dem wayne vier hellere  
 und von eynen eynspennigen wayne zcwene hellere zcu zolle nemen; waz man ouch